

Christa Lardinois

**Expertenstandard
„Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und
Förderung der oralen Ernährung in der Pflege“**

Wichtige Neuerungen / was bedeutet das im Alltag

Verantwortung

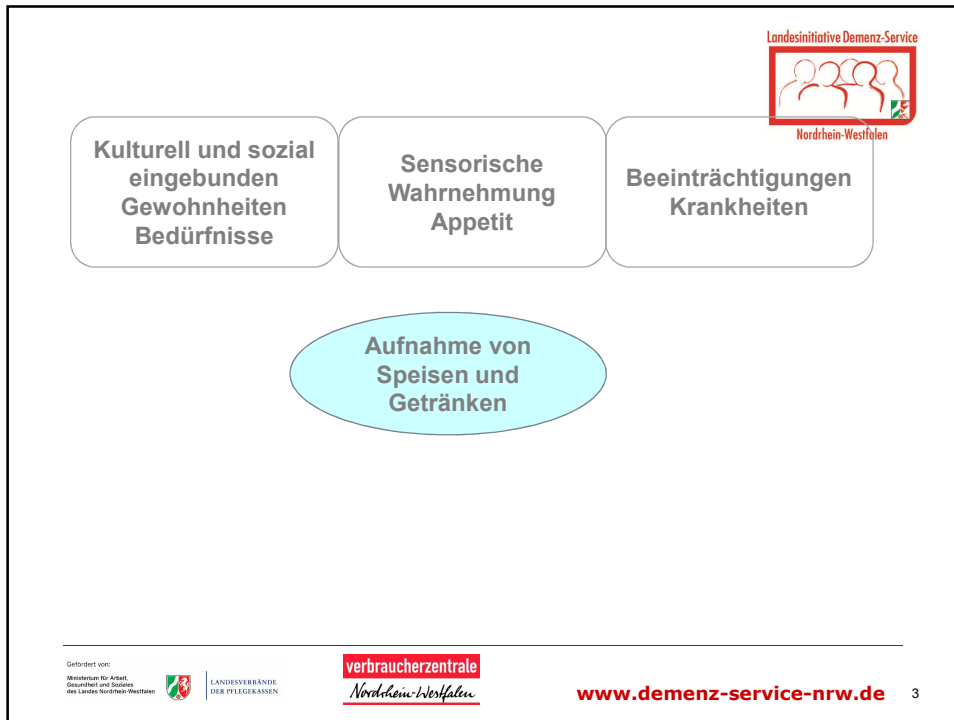
Seit es organisierte Pflege gibt, ist die Verantwortung der Sicherstellung der Ernährung bei den Pflegenden!

- Seit Mitte des 20. Jahrhunderts etablieren sich neue, ernährungsbezogene Berufe (Hauswirtschaft, Haushaltswissenschaft, Diätassistentz....)
- Hauswirtschaftliche Tätigkeiten aus dem Aufgabenbereich der Pflege gehen an andere Professionen (Servieren, Reinigung Geschirr...)

Fazit:

Die Zuständigkeiten ändern sich, Einflussmöglichkeiten werden geringer – aber sie enden nicht!

Expertenstandard 2008 – Überarbeitet 2017



Prävalenz von Mangelernährung in stationären Pflegeeinrichtungen

Landesinitiative Demenz-Service
Nordrhein-Westfalen

Studie von S. Bartholomeyczik et al


Prävalenz von Mangelernährung	26%
Risikoindikatoren für Mangelernährung	28%

Erfasst wird der Ernährungszustand nur bei 1/4 der Bewohner!

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGERKASSEN



www.demenz-service-nrw.de

Definition Mangelernährung (Deutsche Gesellschaft für Ernährungsmedizin 2003)



Ein **anhaltendes** Defizit an Energie und/oder Nährstoffen im Sinne einer negativen Bilanz zwischen Aufnahme und Bedarf mit Konsequenzen und Einbußen für den **Ernährungszustand, physiologische Funktionen** und den **Gesundheitszustand**

Gefördert von:
Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGERINNEN

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

www.demenz-service-nrw.de 5

Ursachen für Mangelernährung



- Somatische Erkrankungen
- Psychische Erkrankungen
- Neurologische Erkrankungen
- Invasive Eingriffe
- Intensivmedizinische Behandlung
- Multiple Medikamenteneinnahme
- Schmerzen
- Erhöhter Energiebedarf
- Schlechter Mund und Zahnstatus
- Beeinträchtigte körperliche Mobilität, Immobilität
- Funktionale Einschränkungen der Sinnesorgane
- Mangelndes Wissen/Interesse an angemessener Ernährung
- Alter, soziale Isolation

Gefördert von:
Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGERINNEN

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

www.demenz-service-nrw.de 6

Folgen der Mangelernährung



- Verlängerte Genesungszeit, Komplikationen beim Heilungsverlauf
- Infekt Anfälligkeit, Wundheilungsstörung, Haut/Schleimhautdefekte
- Kognitive Beeinträchtigungen
- Beschleunigung von altersphysiologischen Veränderungen
- Müdigkeit, allgemeine Leistungsminderung
-

➔ Zunahme der Morbiditäts- und Mortalitätsrisikos

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



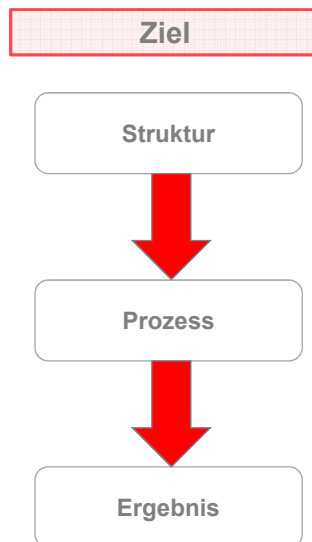
LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGERKASSEN

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

www.demenz-service-nrw.de

7

Expertenstandard



Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGERKASSEN

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

www.demenz-service-nrw.de

8

Vergleich Überarbeitung Expertenstandard Ziel Gesamtstandard



Neu:
Bei jedem Pat/Bew mit pflegerischem Unterstützungsbedarf **ist die orale Nahrungsaufnahme entsprechend seinen Bedürfnissen und** seinem Bedarf gesichert und es wird **einer drohenden oder bestehenden Mangelernährung entgegengewirkt.**

Alt:
Bei jedem Pat/Bew mit pflegerischem Unterstützungsbedarf **oder einem Risiko für oder Anzeichen von Mangelernährung** ist die orale Nahrungsaufnahme entsprechend seinen Bedürfnissen und seinem Bedarf sichergestellt.

Mit Erreichen des ersten Zieles, soll das zweite miterreicht werden!

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGERINNEN

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

www.demenz-service-nrw.de

9

Vergleich Überarbeitung Expertenstandard Neuformulierung Ebene 1



Neu:
Die Pflegefachkraft P1 – erfasst bei allen Pat/Bew zu Beginn des pflegerischen Auftrags im Rahmen der Pflegeanamnese, bei akuten Veränderungen und in **individuell festzulegenden Abständen Anzeichen für eine drohende oder bestehende Mangelernährung.**

Alt:
Die Pflegefachkraft P1 – erfasst bei allen Pat/Bew zu Beginn des pflegerischen Auftrags im Rahmen der Pflegeanamnese, bei akuten Veränderungen und in **regelmäßigen Abständen Risiken und Anzeichen einer Mangelernährung.**

Sind entsprechende **Anzeichen** vorhanden, führt sie eine tiefgehende Einschätzung der Ernährungssituation und der sie beeinflussenden Faktoren durch (**vertieftes** Assessment).

Führt bei vorliegendem **Risiko oder Anzeichen** einer Mangelernährung eine tiefgehende Einschätzung der Ernährungssituation und der sie beeinflussenden Faktoren durch (Assessment).

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGERINNEN

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

www.demenz-service-nrw.de

10

Screening 1. Schritt



Risikoerfassung
Zeichen für einen Mangel:
Auffällige Konsummengen
Erhöhter Bedarf

Gefördert von:
Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESV ERBÄNDE
DER PFLEGERINNEN

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

www.demenz-service-nrw.de

11

Screening



Nahrungsmangel:

1. Zeichen von Nahrungsmangel:
 - Äußerer Eindruck (unterernährt/untergewichtig)
 - **Nur wenn ermittelbar:** BMI < 20
 - Unbeabsichtigter Gewichtsverlust: (>5% in einem Monat, >10% in 6 Monaten oder zu weit gewordene Kleidung!)
2. Auffällig geringe Essmengen (z. B. bei 2/3 der Mahlzeiten geht mehr als 1/4 zurück)
3. Erhöhter Energie/Nährstoffbedarf und Verluste (Hyperaktivität, Stress, akute Krankheit, Fieber, offene Wunden, Erbrechen....)

Flüssigkeitsmangel:

1. Zeichen von Flüssigkeitsmangel (plötzliche/unerwartete Verwirrtheit, trockene Haut/Schleimhaut, konzentrierter Urin)
2. Auffällig geringe Trinkmengen (< 1000 ml pro Tag über mehrerer Tage)
3. Erhöhter Flüssigkeitsbedarf (z. B. bei Fieber, Sommerhitze, stark geheizte Räume)

Gefördert von:
Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



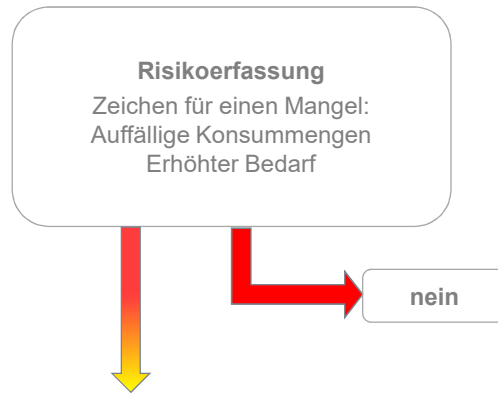
LANDESV ERBÄNDE
DER PFLEGERINNEN

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

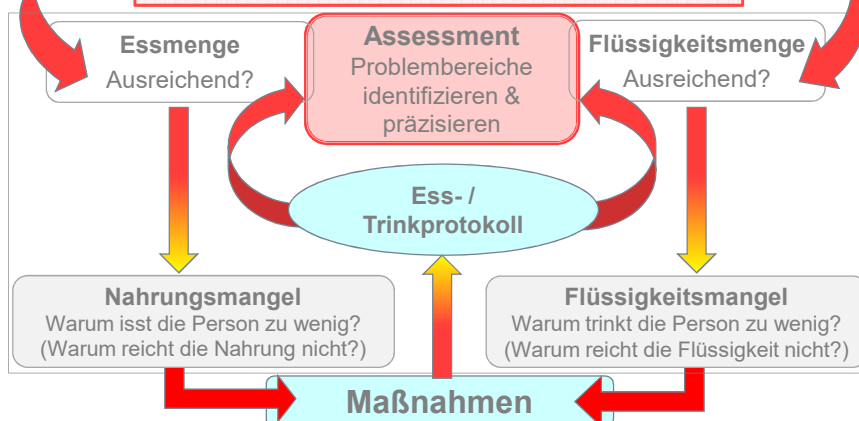
www.demenz-service-nrw.de

12

Screening 1. Schritt



Systematisches Screening Risiko für Nahrungs- / Flüssigkeitsmangel



Body Mass Index

$$\text{BMI} = \frac{\text{Gewicht}}{\text{Größe}^2}$$

Alter	optimaler BMI
19-24	19-24
25-34	20-25
35-44	21-26
45-54	22-27
55-64	23-28
älter als 65	24-29

Gefördert von:
 Ministerium für Arbeit,
 Gesundheit und Soziales
 des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
 DER PFLEGERINNEN

verbraucherzentrale
 Nordrhein-Westfalen

www.demenz-service-nrw.de

15

Pflegerische Erfassung von Mangelernährung und deren Ursachen in der stationären Langzeit- / Altenpflege (PFMI I)

Screening

Risiko für

1. Ze

⇒

⇒

⇒

(≥

2. Au

(z.

3. Er

(z.

UI

Risiko

1. Ze

(z.

2. Auffällig geringe Trinkmengen

(z. B. weniger als 1000 ml / Tag über mehrere Tage)

ja nein

3. Erhöhter Flüssigkeitsbedarf

(z. B. Fieber, stark verhärrtete Därme, Gemischtes)

ja nein

<https://www.dnqp.de/>

ten)

Geb.-Dat.: _____

wie Dekubitus,

Jrin)

Grundsatzstellungnahme

Essen und Trinken im Alter

Ernährung und Flüssigkeitsversorgung älterer Menschen



Aus Mai 2014



Gefördert von:
Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGERKASSEN

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

www.demenz-service-nrw.de

17



Gefördert von:
Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGERKASSEN

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

www.demenz-service-nrw.de

18

Landesinitiative Demenz-Service
Nordrhein-Westfalen

Zum Ende ein paar Gedanken!
Essen Leib und Seele

Jede gute
Essen



Essen! e ist

Gefördert von:
Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

www.demenz-service-nrw.de 19

Landesinitiative Demenz-Service
Nordrhein-Westfalen

**Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!**

Gefördert von:
Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN

verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

www.demenz-service-nrw.de 20